

Massive parteipolitische Ämterpatronage unter Grün-Rot in Baden-Württemberg

Art. 33 Abs. II Grundgesetz: „Jeder Deutsche hat nach seiner **Eignung, Befähigung** und **fachlichen Leistung** gleichen Zugang zu jedem öffentlichen Amte.“

Grün-Rot in Baden-Württemberg hat **Parteipolitische Ämterpatronage, Durchdringung der Institutionen** und **Sprungbeförderung** zu Grundsätzen ihrer Personalpolitik gemacht. Damit machen sie sich dieses Land zur Beute.

Beispiele:

- SPD-Wahlkampfleiter Daniel Roustá wurde zum Ministerialdirektor im Wirtschafts- und Finanzministerium in B 9 ernannt. Nach einer facebook-Affäre musste er zurücktreten.
- Der SPD-Oberbürgermeister-Bewerber in Konstanz, Sven Zylla, wurde Leiter der Stabsstelle für Bundesratsangelegenheiten im Ministerium Nils Schmid. Die Stelle wurde ohne Ausschreibung vergeben. Er kommt auf bis zu 6.800 Euro im Monat (Stuttgarter Nachrichten, 8.11.12).
- Der 36jährige Konstanzer SPD-Stadtverbandsvorsitzende Christoph Schwerdtfeger wurde gleich noch mit eingestellt, als Leiter eines neuen Strategiereferates. Er übersprang zwei Besoldungsstufen (statt A13 direkt A15) (Mannheimer Morgen, 10.11.2012).
- Der Büroleiter von Nils Schmid wurde ohne Beteiligung des Personalrats per Sprungbeförderung von A 13 nach A 15 gehievt (Stuttgarter Nachrichten, 19.6.12).
- Der frühere SPD-Bundestagsabgeordnete Johannes Jung wurde zum neuen Chef der Landesvertretung in Brüssel gemacht. Dafür wurde eine Abteilungsleiterstelle in B 6 geschaffen. Er wurde direkt in B 6 eingestellt.
- Volker Ratzmann, der als Grünen-Fraktionsvorsitzender im Berliner Abgeordnetenhaus gescheitert ist, wurde in der Landesvertretung Baden-Württemberg als Koordinator für Bundesangelegenheiten untergebracht. Ratzmann will nach eigener Aussage im „Tagesspiegel“ vom 14.02.2012 den „**grünen** Link zwischen Kretschmann und Berlin enger knüpfen“, natürlich in B 6.

- Im Kultusministerium wurde Norbert Zeller implantiert. Er stolpert in Sprungbeförderungen von A 13 bis B 3.
- Der frühere sogenannte „Schulrebell“ Rudolf Bosch wurde als Präsident der Schulabteilung am Regierungspräsidium Freiburg auf eine B 3-Stelle gesetzt. Als Hauptschulrektor hatte er A 13. Dazu der Verband Bildung und Erziehung e.V.: „In Baden-Württemberg werden Märchen wahr.“
- Im Verkehrsministerium wurde der Fahrplan-Experte der Bahnstabsgegner zum Leiter der Zentralstelle gemacht und ein Parkschützer wurde ans Bürgertelefon des Ministeriums gesetzt (Süddeutsche Zeitung, 27.11.2012).
- Beatrice Böninger, Co-Autorin eines Buches (zusammen mit Grünen-MdL Sckerl) zum Untersuchungsausschuss Polizeieinsatz 30.09.2010 und Mitglied der Gruppe „Juristen gegen S21“ ist „Bürgerreferentin S21“. Sie hatte auch Pfarrer Johannes Bräuchle wegen „Volksverhetzung gemäß § 130 StGB“ angezeigt.
- Insgesamt hat Verkehrsminister Hermann 64 neue Stellen abbekommen. Jetzt will er noch eine neue B6 Stelle für eine Abteilung „Nachhaltige Mobilität“.
- Der Freiburger Regierungspräsident Julian Würtenberger wurde ohne Begründung entlassen, damit die Grünen eine eigene Kandidatin unterbringen konnten.
- **Noch nie hat eine Regierung in Deutschland nach einem Regierungswechsel neue Stellen in größerem Umfang in der Ministerialverwaltung geschaffen als Grün-Rot in Baden-Württemberg: 180 Stück!**
- **Noch nie wurde die Ministerialverwaltung im Bereich über A15 in so kurzer Zeit um 10 Prozent aufgebläht.**
- **Personal- und Frauenvertretungen werden dabei einfach übergangen.**
- **Praktisch keine dieser 180 Stellen wurde im Staatsanzeiger ausgeschrieben.**

Dies ist sicher: In Sachen Parteipolitische Ämterpatronage ist die Kretschmann-Regierung uneinholbar auf Platz 1 in Nachkriegsdeutschland!